

## Gottesdienste im Mai

Sonntag 17:00 h

---

### Termine

**Mitglieder-Versammlung – So, 05. Mai**  
**16:00 h, direkt vor dem Gottesdienst**

**Sommerfest 3 Gemeinden – So, 07. Juli**

---

05.05. Predigt & Lobpreis: Oliver Haupt  
Kollekte: Mercy Ships

12.05. Predigt: P. H.-Chr. Goßmann  
☞ Lobpreis: acappella  
Kollekte: Jesus Center

19.05. Predigt & Lobpreis: Oliver Haupt  
Kollekte: Eigene Gemeinde

26.05. Predigt & Lobpreis: Oliver Haupt  
☞ Kollekte: Open Doors



### Immanuel-Gemeinschaft

in der Jerusalem-Kirche e.V.

Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Ev. Kirche

*Die Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche (GGE) versteht sich als Teil der weltweiten charismatischen Erneuerungs-bewegung. Sie sieht ihre Aufgabe darin, an einer geistlichen Erneuerung der Evangelischen Kirche mitzuarbeiten.*

*Wir möchten Menschen zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus Christus einladen und dazu, um die Kraft des Heiligen Geistes und um seine Gaben zu bitten.*



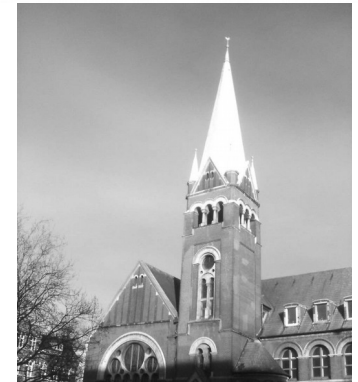
### Immanuel-Gemeinschaft in der Jerusalem-Kirche e.V.

Schäferkampsalle 36, 20357 Hamburg  
Pastoralreferent Oliver Haupt  
info@immanuel-gemeinschaft.de

IBAN DE63 8306 5408 0004 0959 01  
BIC GENO DEF1 SLR

www.immanuel-gemeinschaft.de

I  
m  
Gemeinschaft  
in der Jerusalemkirche e.V.  
a  
n  
u  
e  
l



**Gemeindeblatt**  
**Mai 2024**

**„Und eine Wolke nahm ihn auf  
vor ihren Augen weg.“**

ApG 1,9

Kennen Sie noch den Feiertag „Himmelfahrt“? Die meisten kennen ja nur „Vatertag“. Wahrscheinlich, weil Väter konkret und lebensnah wirken, im Gegensatz zu wolkigen Himmels-Geschichten. Doch eigentlich war er eben mal ein christlicher Feiertag, dieser arbeitsfreie Donnerstag 40 Tage nach Ostern. Christi Himmelfahrt. Aber wie ist das mit dem Himmel nun gemeint? Es geht ja wohl nicht um den blauen Himmel über den Wolken sondern um jenen unsichtbaren Himmel, in dem man sich Gott vorstellt. Wo ist denn dieser Himmel? Ist er so weit weg und unerreichbar wie der blaue Himmel über uns? Oder sogar noch weiter weg, noch unerreichbarer?

Die Bibel berichtet, dass Jesus nach seiner Auferstehung einige Wochen lang immer wieder unterschiedlichen Menschen erschienen ist. Teilweise löste er Überraschung oder sogar Unglaube aus, aber am Ende immer übersprudelnde Freude. Doch es war klar: Jesus ist nicht mehr so recht von dieser Welt. Er erschien in jenen Wochen ohne Ankündigung plötzlich in ihrer Mitte, Mauern und verschlossene Türen hielten ihn nicht auf, und ebenso unvermittelt war er plötzlich wieder weg. Irgendwann waren fast sechs Wochen vergangen. Dann, für den 40. Tag nach der Auferstehung, bestellt Jesus seine Apostel auf den Ölberg bei Jerusalem. Dort begegnen sie ihm, und er macht ihnen eine bedeutsame Ankündigung: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen

und werdet meine Zeugen sein, hier in Jerusalem, und im ganzen Land, und bis an die Enden der Erde.“ Und während Jesus diese letzte große Verheißung noch ausspricht, wird er in die Luft aufgehoben und zusehends durch eine Wolke verhüllt, die sich dann in der Höhe des Himmels irgendwo verliert.

Die Apostel sind platt. Dieses eine, letzte Mal hat Jesus eine Art und Weise gewählt, bei der sie alle zuschauen konnten; aufgelöst in Wolkendunst, als wäre er gar nicht da gewesen. War er aber. Sie haben den Klang seiner Stimme ja noch im Ohr, schauen immernoch staunend und stumm nach oben, den Kopf in den Nacken gelegt, mit offenem Mund. Doch, er war wirklich da. Er steht nicht mehr hier bei ihnen, und doch wissen sie: Er ist auch nicht einfach weg.

Jesus ist niemals einfach weg. Es ist wie bei einem großen, schweren Vorhang auf einer Theaterbühne: Wenn der Mensch auf der Bühne weiß, wo die Öffnung zwischen den beiden Hälften des Vorhangs ist, dann kann er von der Bühne in Sekundenschnelle allen Blicken entweichen: Ein einziger Schritt, und er ist vom Vorhang wie verschluckt, die Bühne leer, als wäre er nie da gewesen. Dabei ist der Betreffende nur wenige Zentimeter entfernt. Er könnte auch durch den Vorhang hindurch sprechen, und ein anderer auf der Bühne könnte ihn hören und verstehen, obwohl er unsichtbar bliebe. Er ist nicht mehr sichtbar, aber ist dennoch nicht einfach weg.

Und so ist das mit dem Himmel auch. Der Himmel Gottes, in den Jesus hinübergewechselt ist, ist nicht weit weg oder unerreichbar. Er ist unsichtbar, aber ganz nah, nämlich knapp hinter unserer sichtbaren Alltags-Welt.

Jesus steht nicht mehr hier vor uns. Aber er ist da, auf der anderen Seite des Welten-Vorhangs und gar nicht weit weg. Daran erinnert uns das Himmelfahrts-Fest und ermutigt uns, mit der Welt Gottes zu rechnen. Jesus ist stets nur ein Gebet entfernt.



Oliver Haupt, Pastoralreferent